

Eingeleitet und zusammengestellt von:
Maik Wunder

Reader

Einführung in die kritische Migrationsforschung

kultur- und
sozialwissenschaften

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdrucks, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der FernUniversität reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Einführung

Der vorliegende Reader zur kritischen Migrationsforschung behandelt ein Thema, das so alt ist, wie die Menschheit selbst. Denn Menschen haben seit jeher ihre alteingesessenen Lebensumwelten verlassen und sind gewandert.

Innerhalb der westlichen Industriegesellschaft begann man sich Mitte des 19. Jahrhunderts mit dem Phänomen der Migration(en) wissenschaftlich zu beschäftigen. Zum einen suchte man nach den Dynamiken und zum anderen nach Kernkategorien, um mögliche Effekte steuern zu können. Der Beitrag von **Petrus Han** führt Sie in die Frühphase der Forschung ein. Hierbei werden prominente Positionen von Charles Price, Samuel Sh. Eisenstadt, Milton M. Gordon, Hans-Joachim Hoffmann-Nowotny und Hartmut Esser vorgestellt. Die nachfolgenden vier Beiträge sind dann als kritische Weiterführung der Migrationsforschung bzw. deren Reflexion zu verstehen. Der Auftaktbeitrag von **Paul Merchil, Claus Melter, Oscar Thomas-Olalde** et. al. stellt zunächst eine Genealogie des Kritikbegriffs im Kontext der Migrationsforschung vor und plädiert dafür, sich selbst als Forschungsfeld in Bezug auf Paradigmen und Voraussetzungen kritisch zu hinterfragen. Fernerhin werden Zugehörigkeitsordnungen in ihren verschiedenen Dimensionen entfaltet und in die Argumentationsfigur der Etablierung einer kritischen Migrationsforschung eingebunden. **Maria Castro Varela** führt in ihrem Beitrag in die Arbeiten Edward Saids ein. Insbesondere wird hierbei auf das Konzept des Orientalismus verwiesen und in diesem Zusammenhang die Frage nach einer „richtigen“ Repräsentation „des Islam“ in den Medien thematisiert. Grundlegend spricht sich die Autorin dafür aus, Saids postkoloniale Perspektive als paradigmatischen Ausgangspunkt für eine kritische Migrationsforschung zu präferieren. **Nadine Rose** beleuchtet zunächst in ihrem Beitrag die Positionen von Michel Foucault und Judith Butler in Bezug auf deren Konzeption des Zusammenhangs von Macht und Subjekt bzw. Subjektivation. Im weiteren Verlauf der Ausführungen wird eine diskurstheoretische Position auf den Gegenstand des Rassismus eingenommen und erörtert, wie sich die Perspektiven von Foucault und Butler eben auf diesen übertragen lassen und welche Akzente eine rassismuskritische Migrationsforschung setzen sollte. In einem weiteren Beitrag von **Maria Castro Varela** werden aus diskurstheoretischer Sichtweise gängige Konzepte, mit denen die Migrationsforschung und das Alltagsbewusstsein operieren, einer kritischen Reflexion unterzogen. Hierbei wird unter anderem auf die Sarrazin-Debatte sowie Rhetoriken um Parallelgesellschaften und Patriotismus Bezug genommen. Die letzten beiden Beiträge des Readers thematisieren erweiterte Positionen der Migrationsforschung. Der Aufsatz von **Ludger Pries** führt in den Transnationalismus-Diskurs ein und versucht hier eine begriffliche Klarheit zu schaffen. Zudem wird gängigen soziologischen Theorien ein methodologischer Nationalismus unterstellt; dem gegenüber wird für eine transnational ausgerichtete Forschung plädiert, welche auf den Ebenen der Analyse-, Bezugs- und

Erhebungseinheit „das Nationale“ kritisch reflektiert und einbindet. Daran anschließend veranschaulicht der Beitrag von **Boris Nieswand**, wie eine dezentralisierte Migrationsforschung aussehen könnte. Diese nimmt weniger die Migranten, als vielmehr die Dynamiken der sozialen Ordnung – die unterschiedlich operationalisiert werden kann – in denen sich Migration ereignet und die durch diese umgestaltet werden, in den Blick.

Maik Wunder

Hagen, September 2016

Quellenverweise der abgedruckten Beiträge - in Reihenfolge des Abdrucks.

Han, Petrus (2016): Ausgewählte soziologische Migrationstheorien. In: Ders.: Soziologie der Migration. Erklärungsmodelle, Fakten, politische Konsequenzen. Perspektiven. 4.unver. Auflage. Stuttgart, S. 36-60.

Mecheril, Paul; Melter, Claus; Thomas-Olalde, Oscar; Arens, Susanne; Romaner, Elisabeth (2016): Migrationsforschung als (Herrschafts-) Kritik. Ein unabgeschlossenes Projekt. In: Geier, Thomas; Zaborowski, Katrin (Hg): Migration: Auflösungen und Grenzziehungen. Studien zur Schul- und Bildungsforschung 51. Wiesbaden, S. 17-41.

Carsto Varela, Maria (2015): Koloniale Wissensproduktion. Edward Saids „interpretative Wachsamkeit“ als Ausgangspunkt einer kritischen Migrationsforschung. In: Reuter, Julia; Mecheril, Paul (Hg): Schlüsselwerke der Migrationsforschung. Pionierstudien und Referenztheorien. Wiesbaden, S. 307-321.

Rose, Nadine (2015): Subjekte der Macht bei Judith Butler und Michel Foucault. Machtvolle Diskurse, Subjektivierungen und Widerstand als Ausgangspunkt für eine rassismuskritische Perspektive in der Migrationsforschung. In: Reuter, Julia; Mecheril, Paul (Hg): Schlüsselwerke der Migrationsforschung. Pionierstudien und Referenztheorien. Wiesbaden, S. 323-342.

Castro Varela, Maria (2013): „Parallelgesellschaften“ und Nationalmannschaften“ - Überlegungen zur Kritik in der Kritischen Migrationsforschung. In: Mecheril, Paul; Melter, Claus; Thomas-Olalde, Oscar: Migrationsforschung als Kritik?. Wiesbaden, S.65-77.

Pries, Ludger (2010): Transnationalisierung - Modebegriff oder seriöses Forschungsprogramm? In: Ders. Transnationalisierung. Theorie und Empirie grenzüberschreitender Vergesellschaftung. Wiesbaden, S. 9-31.

Nieswand, Boris (2016): Die Dezentrierung der Migrationsforschung. In: Kazzazi, Kerstin; Treiber, Angela; Wätzold, Tim: Migration-Religion-Identität. Aspekte transkultureller Prozesse. Wiesbaden, S. 283-297.